

Call for Papers für eine Panelveranstaltung im Rahmen der DGS-Regionalkonferenz
„Strukturwandel zu Metropolen? Organisation–Kultur–Produktion“ an den
Ruhrgebietsuniversitäten, 28.-30.09.2009

Metropolen als Migrations- und Inkorporationsräume in vergleichender Perspektive

am 30.09.09, 10.00-12.30 Uhr

Organisation: Ludger Pries (Ruhr-Universität Bochum),
Anja Weiß (Universität Duisburg-Essen) und Darius Zifonun (KWI-Essen)

Metropolen sind nicht nur Knotenpunkte wirtschaftlicher Wertschöpfung und Verdichtungen der Produktion von Wissen und Kultur. Sie sind fast immer auch Anziehungspunkte für massive interne und internationale Migration. Als Orte unterschiedlicher Lebensformen und Kulturen sind sie auch ausgeprägte Räume vielfältiger sozialer Inkorporation. Dies gilt für das Ruhrgebiet ebenso wie für andere Metropolregionen in Deutschland (wie z.B. Berlin, Frankfurt oder München) oder in anderen europäischen Ländern (wie z.B. Barcelona, Kiew, London, Madrid, Mailand, Paris, Prag oder Rom). Dabei zeigen sich zwischen den Metropolen deutliche Unterschiede in (1) der zeitlichen Dynamik von Migration, (2) den spezifischen Herkunftsregionen und -ethnien der MigrantInnen, (3) deren wirtschaftlichen und sozialen Positionierungen sowie (4) den Inkorporationsmustern als spezifischen Mustern ökonomischer, kultureller, sozialer und politischer Teilhabe in der Ankunfts- und Herkunftsregion.

Ziel des Panels *Metropolen als Migrations- und Inkorporationsräume* ist es, verschiedene nationale und internationale Metropolregionen in den vier skizzierten Dimensionen vergleichend zu untersuchen und zu diskutieren. Dabei werden Metropolen als geographische und sozialräumliche Verdichtungen gefasst, die spezifische Fremdheitserfahrungen, Prozesse der (segmentierten) Assimilation, Erfahrungen und Muster von Rassismus und Ethnisierung, aber auch der alltagsweltlichen interkulturellen, interethnischen oder interreligiösen Kommunikation hervorbringen. Hierbei ist auch die Dimension möglicher transnationaler sozialer Beziehungen, die sich zwischen Metropolen bzw. zwischen Metropolen und anderen Regionen aufspannen, bedeutsam. Wichtige Fragestellungen sind:

- Wie verändert, prägt oder produziert Immigration Metropolen?
- Was sind sozialstrukturell-räumliche Verteilungsmuster von MigrantInnen in Metropolen?
- Gibt es besondere Formen der Partizipation von MigrantInnen in Metropolen?
- Wie eignen sich MigrantInnen und ihre Organisationen Metropolräume an?
- Wie verlaufen die migrantischen Austausch- und Kommunikationsbeziehungen zwischen einer Metropolregion und anderen Metropolregionen bzw. Migrationsherkunftsregionen?

Ziel der Veranstaltung ist es, *unterschiedliche Metropolen und Metropolentypen*, auch kontrastiv, in den Blick zu bekommen. Einen besonderen *Schwerpunkt* wird dabei die *Metropolregion Ruhr* bilden. Auffallend ist die dezentrale, fast schon fragmentierte sozialräumliche Struktur der Ruhrregion, deren fünf Millionen Einwohner in mehr als 50 Städten leben, die teils sehr unterschiedliche MigrantInnenpopulationen aufweisen. Von Interesse sind zudem die unterschiedlichen Einwanderungsphasen, die diese Metropolregion erlebt hat.

Erbeten werden theoretische Beiträge, empirische Studien und vor allem gelungene Verbindungen von Theorie und Empirie. Bitte schicken Sie Abstracts von max. einer Seite/2.500 Zeichen (als Datei) bis zum 24.4. 2009 an: anja.weiss@uni-due.de.